

Angepasst im Klimawandel. Pilotraum gesucht!



Wettbewerbsausschreibung



Ausschreibung eines Wettbewerbs durch das Fachgebiet Umwelt- und Raumplanung der Technischen Universität (TU) Darmstadt. Der Wettbewerb ist eingebettet in das das Forschungsprojekt KLARA-Net (Netzwerk zur KLimaAdaption in der Region StArkenburg), welches durch das Programm „klimazwei“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert wird. Projektträger ist das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt. Die Schirmherrschaft des Wettbewerbs liegt beim Regierungspräsidium Darmstadt.

1. Ziel des Wettbewerbs

Ziel des Wettbewerbs ist es, einen Pilotraum in der Region Starkenburg (südliches Südhessen) zu finden, in dem der Klimawandel eine Herausforderung für die regionalen Akteure darstellt und integrierte Anpassungsmaßnahmen erforderlich macht. Gesucht wird ein Raum, in dem die Bereitschaft zu kooperativem Handeln besteht: über administrative Grenzen hinweg, mit kreativen Ideen, in einem breiten Akteursbündnis aus Wirtschaft, Zivilgesellschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung.

Für die Wettbewerbsteilnehmer geht es weniger darum, fertige Ergebnisse zu präsentieren, sondern in den kommenden Jahren mit intensiver Unterstützung durch das Fachgebiet Umwelt- und Raumplanung der TU Darmstadt ein integriertes Anpassungskonzept an den Klimawandel zu erarbeiten und erste Projekte umzusetzen. Auf diese Weise sollen Anpassungserfordernisse sowie Möglichkeiten und Hemmnisse bei der Umsetzung erkannt und innovative Lösungen gefunden werden.

2. Hintergrund

Naturkatastrophen, wie Hitzeperioden, starke Stürme und Hochwasserereignisse haben in den letzten Jahrzehnten in Europa und der Welt an Intensität zugenommen. Nach Einschätzungen von Experten sind diese Häufungen deutliche Anzeichen für den globalen Klimawandel. Neben diesen Extremereignissen ist aber auch im allgemeinen Durchschnitt mit veränderten klimatischen Bedingungen zu rechnen: Für die Region Starkenburg werden heißere und trockenere Sommer sowie mildere Winter mit stärkeren Niederschlägen erwartet.

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, was konkret auf regionaler und lokaler Ebene im Rahmen des Klimawandels getan werden kann. Dabei sind Maßnahmen im Bereich des Klimaschutzes (Mitigation) von Aktivitäten zum Umgang mit Folgen der Klimaänderung (Adaptation oder Anpassung) zu unterscheiden. Im Bereich des Klimaschutzes gibt es seit einigen Jahren vielfältige Bemühungen. Dagegen hat die Anpassungsfähigkeit von Städten und Regionen an den Klimawandel bislang weniger im Fokus gestanden. Gerade diese Aufgaben werden aber in Zukunft verstärkt in den Mittelpunkt rücken, denn die Folgen des Klimawandels sind nicht mehr aufzuhalten. Darauf gilt es sich einzustellen. Dies bedeutet nicht nur negative Auswirkungen zu verringern, sondern auch entstehende Chancen zu nutzen.

Anpassung an die Folgen des Klimawandels ist der Themenbereich, dem sich das Projekt KLARA-Net seit zwei Jahren widmet. Entsprechend konzentriert sich auch der Wettbewerb auf die Anpassung. Konkret bezogen auf den ausgewählten Pilotraum soll ermittelt werden, welche Folgen des Klimawandels zu beobachten sind und welche Betroffenheit sie auslösen. Da sich die Klimafolgen nicht an administrativen Grenzen orientieren, sollten bei der Abgrenzung der Wettbewerbsräume naturräumliche und funktionelle Gegebenheiten den Maßstab bilden.

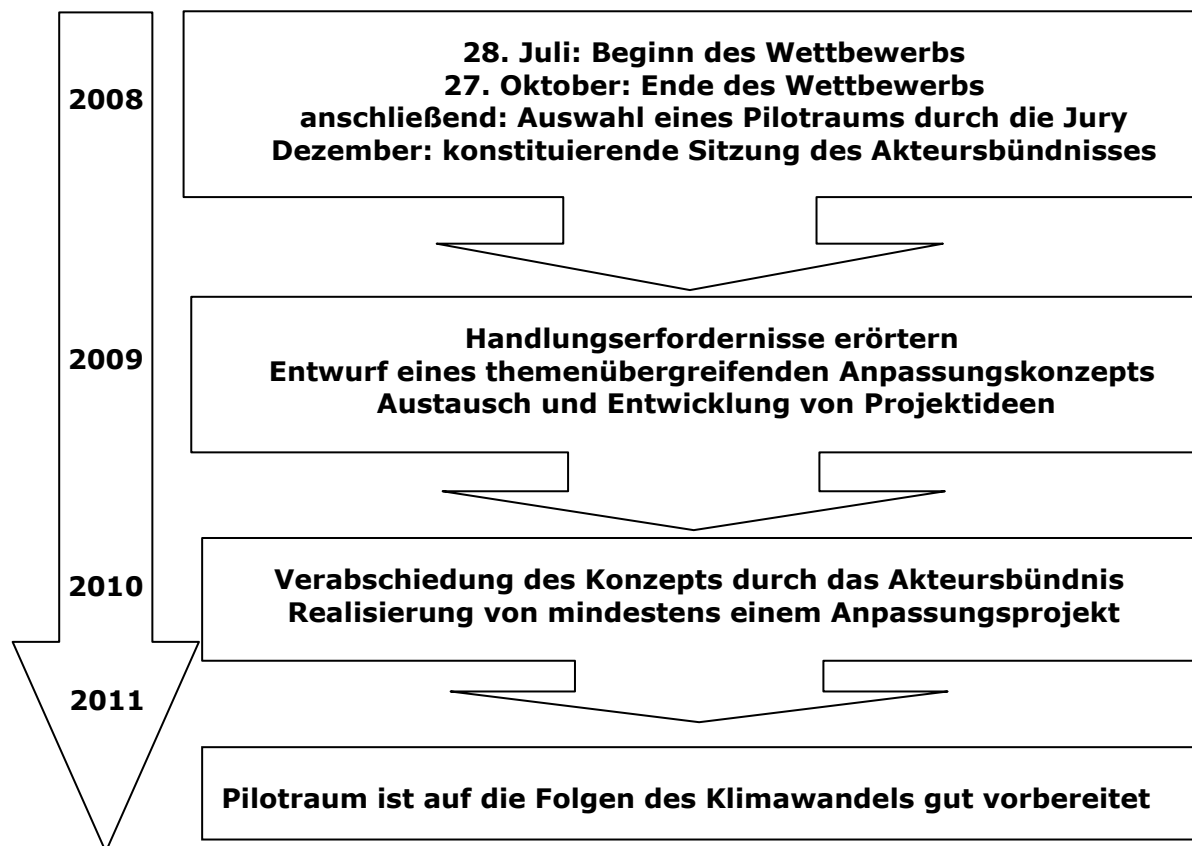
3. Was soll im Pilotraum geschehen?

Im Pilotraum soll ein Konzept „Angepasst im Klimawandel“ gemeinsam mit dem Akteursbündnis erarbeitet werden. Die Zusammenarbeit im Pilotraum soll in mindestens einem öffentlichkeitswirksamen Pilotprojekt münden, das binnen zwei Jahren realisiert wird.

Die Aktivitäten im Pilotraum lassen sich grob in drei Etappen gliedern. Im Jahr 2008 steht für alle Wettbewerbsteilnehmer zunächst im Vordergrund, sich zu einem schlagkräftigen Akteursbündnis zusammenzufinden. Im Gewinnerraum treffen sich die Akteure unter Moderation des Fachgebiets Umwelt- und Raumplanung der TU Darmstadt noch im Jahr 2008 zu ihrer konstituierenden Sitzung.

Der intensive Diskussionsprozess, in dem das Konzept und die Maßnahmen entwickelt werden sollen, startet zu Beginn des Jahres 2009.

Im Jahr 2010 sollen die beiden Bausteine des Pilotvorhabens fortgesetzt und bis zum Ablauf des Jahres realisiert werden.



4. Warum lohnt sich die Teilnahme am Wettbewerb?

Der Pilotraum wird bei der Erarbeitung des Anpassungskonzepts und der Umsetzung erster Maßnahmen intensiv durch das Fachgebiet Umwelt- und Raumplanung unterstützt. Diese personelle Begleitung umfasst die Moderation der Sitzungen des Akteursbündnisses vor Ort, die Durchführung von Workshops und aktive Öffentlichkeitsarbeit.

Zusätzlich steht für den Gewinnerraum eine Anschubfinanzierung für die Umsetzung mindestens eines Projektes in Höhe von 50.000 Euro zur Verfügung. Hierfür ist eine gesonderte Genehmigung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung erforderlich. Voraussetzung für die Mittelfreigabe ist, dass es sich um eine oder mehrere Maßnahme(n) mit Pilotcharakter handelt.

Durch den Wettbewerb soll der Pilotraum in die Lage versetzt werden, die Potenziale des Klimawandels zu nutzen bzw. die Widerstandsfähigkeit gegenüber auftretenden Klimafolgen zu erhöhen. Dank des Konzepts und der entwickelten Projektideen wird der Pilotraum zu einem der ersten klimaangepassten Räume in Deutschland zählen.

5. Was wird von den Wettbewerbsbeiträgen erwartet?

Grundvoraussetzung für die Teilnahme am Wettbewerb ist die Bereitschaft der regionalen Akteure, mit Engagement und Kreativität neue Wege bei der Anpassung an den Klimawandel zu beschreiten. Zudem wird ein besonderes Interesse am Anliegen des Forschungsprojekts erwartet, ein themenübergreifendes Handlungskonzept für den Pilotraum aufzustellen und mindestens ein erstes öffentlichkeitswirksames Pilotprojekt binnen zwei Jahren zu verwirklichen.

Folgende Ansprüche sollten die Wettbewerbsbeiträge erfüllen:

- interdisziplinärer Ansatz,
- breites Akteursbündnis,
- Überschreitung administrativer Grenzen,
- innovativer Projektcharakter mit Potenzial zur Übertragbarkeit,
- Eignung für Öffentlichkeitsarbeit.

Um das Pilotvorhaben erfolgreich durchführen zu können, wird die Bereitschaft der Akteursbündnisse langfristig zusammenzuarbeiten und eigene Ressourcen einzubringen erwartet.

6. Wettbewerbskriterien

Die eingehenden Wettbewerbsbeiträge werden unter fünf Rubriken bewertet. Die Akteurskonsortien werden aufgefordert, auf die folgenden Aspekte einzugehen:

Abgrenzung des Raums und Betroffenheit durch den Klimawandel

- Bitte erläutern Sie kurz, inwiefern der Pilotraum von den Folgen des Klimawandels besonders betroffen ist bzw. welche Extremwetterereignisse erhebliche Auswirkungen auf Ihren Pilotraum erwarten lassen.
- Aus welchen naturräumlichen und siedlungsstrukturellen Sachverhalten resultiert aus Ihrer Sicht ein besonderer Anpassungsdruck? Bitte beschreiben Sie die besondere Empfindlichkeit des Pilotraums in Bezug auf zukünftige Klimaphänomene.
- Welche wesentlichen ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Folgen erwarten Sie aufgrund von Klimafolgeerscheinungen im Pilotraum?

Zusammensetzung des Akteursbündnisses

- Bitte benennen Sie die Akteure bzw. Organisationen, die an der Kooperation beteiligt sind. Gehen Sie dabei kurz auf die jeweilige Motivation ein.
- Skizzieren Sie bitte, welche Herausforderungen Sie gemeinsam angehen wollen. Wird Ihr Vorhaben kommunalpolitisch unterstützt? Welche Hemmnisse und welche Chancen sehen Sie in einer gemeinsamen Bearbeitung des Themas?
- Erläutern Sie kurz, ob die Interessen verschiedener Altersgruppen in Ihrem Akteursbündnis vertreten sind. Wie beabsichtigen Sie die Jugend, als die in Zukunft am stärksten von den Folgen des Klimawandels betroffene Gruppe, zu beteiligen?

Integrierte Herangehensweise

- Bitte beschreiben Sie, welche Lebensbereiche und Themen bezogen auf Ihren Pilotraum besonders vom Klimawandel betroffen sind. Welche Überschneidungen sehen Sie zwischen ihnen?
- Welche dringenden Aufgaben im Zusammenhang mit dem Klimawandel möchten Sie im Pilotraum gemeinsam angehen?

Innovative Projektidee(n)

- Bitte legen Sie eine oder mehrere erste themenfeldübergreifende Projektideen dar, die Sie im Pilotraum verwirklichen möchten. Warum sind die Maßnahmen aus Ihrer Sicht besonders relevant? Skizzieren Sie kurz den Zeithorizont für die Realisierung.
- Worin liegt ihr Innovationsgehalt? Welche besondere Idee oder Vision ist damit verknüpft?

Eignung für Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit

- Gehen Sie bitte kurz darauf ein, warum Ihr Wettbewerbsbeitrag für die Vermittlung des Themas „Anpassung an die Folgen des Klimawandels“ für die breite Öffentlichkeit besonders geeignet ist.
- Auf welche Art und Weise kann es durch Ihre Projektidee gelingen, das Bewusstsein für dieses Thema zu schärfen?

7. Wettbewerbsverfahren

Der offizielle Wettbewerbsstart ist der 28.07.2008. Von diesem Zeitpunkt gibt es einen etwa dreimonatigen Zeitraum, in dem sich Akteursbündnisse mit Ideen zur Anpassung an den Klimawandel finden können. Diese Ideen sollen bis zum 27.10.2008 in Form von Wettbewerbsbeiträgen am Fachgebiet Umwelt- und Raumplanung der TU Darmstadt eingehen.

Eine interdisziplinär zusammengesetzte Expertenjury entscheidet über den Wettbewerbsgewinner. Für die Jury sind angefragt:

- Prof. Christian Diller (Justus-Liebig-Universität Gießen),
- Dr. Michael Kunz (Süddeutsches Klimabüro Karlsruhe),
- Petra Mahrenholz (Umweltbundesamt),
- Dr. Carsten Ott (Hessenagentur),
- Dr. Helmut Wolf (Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie).

Der Gewinner wird im Dezember 2008 auf dem 4. KLARA-Net-Regionalforum der Öffentlichkeit bekannt gegeben.

8. Teilnahmebedingungen

Teilnahmeberechtigt sind grundsätzlich alle Akteure aus der Region Starkenburg. Die interessierten Akteure sollen sich zu Konsortien zusammenfinden, die aus mindestens drei Partnern bestehen. Im Einzelnen erstreckt sich der Geltungsbereich des Wettbewerbs über:

- Kreis Bergstraße,
- Kreis Darmstadt-Dieburg,
- Kreis Groß-Gerau,
- Odenwaldkreis,
- Kreis Offenbach,
- Wissenschaftsstadt Darmstadt.

Einzelne Kontakte über die Grenzen des Geltungsbereichs hinaus, die beispielsweise aus einer bestimmten Projektidee resultieren, sind kein Ausschlussgrund.

9. Inhalt der Wettbewerbsbeiträge

Die Wettbewerbsbeiträge müssen enthalten:

- das Formblatt für den Wettbewerb,
- eine Absichtserklärung („Letter of Intent“) von jedem Partner des Akteursbündnisses zur Beteiligung an der Zusammenarbeit,
- eine Ideenskizze (maximal fünf Seiten), in der Sie auf die Fragen zu den Rubriken eingehen (vgl. Punkt 6: Wettbewerbskriterien):
 - „Abgrenzung des Raums und Betroffenheit durch den Klimawandel“,
 - „Zusammensetzung des Akteursbündnisses“,
 - „Integrierte Herangehensweise“,
 - „Innovative Projektidee(n)“ und
 - „Eignung für Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit“.

10. Bewerbung und Meldefrist

Interessierte Akteursbündnisse reichen ihre vollständige Bewerbung schriftlich bis zum 27. Oktober 2008 ein:

Technische Universität Darmstadt
Fachgebiet Umwelt- und Raumplanung
Institut WAR
Petersenstraße 13
64287 Darmstadt

Die Wettbewerbsunterlagen können Sie von unserer Homepage www.klara-net.de herunterladen oder wir senden sie Ihnen nach Anfrage auf dem Postweg zu. Verspätet eingehende Bewerbungen und Bewerbungen mit unvollständigen Unterlagen können beim Wettbewerb nicht berücksichtigt werden.

11. Kontakt

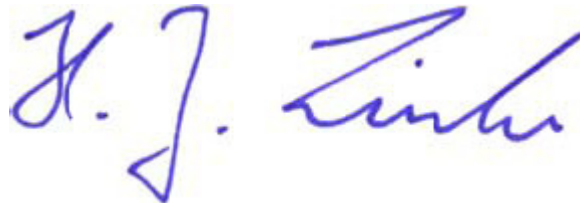
Für weitere Informationen zum Wettbewerb wenden Sie sich bitte an Frank Buchholz und Robert Riechel vom KLARA-Net-Team. Aktuelle Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage www.klara-net.de.

Frank Buchholz
f.buchholz@iwar.tu-darmstadt.de
Tel.: 06151/16 - 2593
Fax.: 06151/16 - 3739

Robert Riechel
r.riechel@iwar.tu-darmstadt.de
Tel.: 06151/16 - 3148



Prof. Dr.-Ing. Hans Reiner Böhm
Fachgebiet Umwelt- und Raumplanung



Prof. Dr.-Ing. Hans Joachim Linke
Dekan des Fachbereichs Bauingenieurwesen und Geodäsie



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

Institut **WAR**

Regierungspräsidium
Darmstadt

HESSEN



klimazwei
Risiken mindern · Chancen nutzen



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

